

	<p>Objekt: Berg: Grafschaft</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18220645</p>
--	---

Beschreibung

Die bergische Münzstätte Wipperfürth ist 1275 eingerichtet worden und prägte zunächst Pfennige nach Kölner Vorbild, die sich nur durch die Umschrift von denen Erzbischof Konrads von Hochstaden (1238-1261) unterscheiden. Auf Grund von Kölner Protesten scheint die Prägung 1279 eingestellt worden zu sein. Es sind zahlreich Stempel bekannt, so dass die Ausprägung nicht gering gewesen sein kann.

Vorderseite: Nach rechts sitzender Geistlicher mit Krummstab und Buch.

Rückseite: Auf zwei Bögen ein Kirchengebäude, links und rechts davon eine wehende Fahne.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 0.99 g; Durchmesser: 19 mm; Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1275-1279
	wer	
	wo	Wipperfürth
Beauftragt	wann	
	wer	Adolf V. von Berg (-1296)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Architektur
- Christliche Ikonographie
- Denar (MA)
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Weltliche Fürsten

Literatur

- A. Noss, Die Münzen von Berg und Jülich-Berg I (1929) Nr. 9.
- H. Grote, Die Münzen der Grafen und Herzöge von Berg, Münzstudien 7, 1871, 11 Nr. 6.
- W. Hävernich, Die Münzen von Köln I (1935) Nr. 687..